

CHINA

## THEOLOGISCHE AUSBILDUNG IN CHINA



### EINE WACHSENDE KIRCHE

„Während der Kulturrevolution von 1966 bis 1976 wurde jede Religionsausübung in China verboten“, berichtet Frau Prof. GU, die am theologischen Seminar in Kunming in der Provinz Yunnan unterrichtet. Schriften aller Religionen wurden verbrannt, Kirchengebäude und Tempel geschlossen, theologische Ausbildung war nicht möglich.

Seit Ende der 1970er Jahre kann Religion in China wieder offen gelebt werden. 1979 wurden die ersten Kirchen für rund 700.000 Gläubige wiedereröffnet. Seit 1993 hat sich die Zahl der Christen von neun Millionen auf etwa 18 Millionen verdoppelt.

### WACHSENDE GEMEINDEN BRAUCHEN BEGLEITUNG

Die zunehmende Zahl von Christen in China wird von sehr wenigen ausgebildeten Theologinnen und Theologen betreut. Durch die Schließung aller theologischen Seminare zwischen 1960er und Beginn der 1980er Jahre standen den Gemeinden nach der Kulturrevolution nur wenige Pfarrer zur Verfügung. Auch heute unterrichtet die Generation der inzwischen 70 bis 80-jährigen an den theologischen Seminaren und kann nicht an einen Ruhestand denken. In vielen Gemeinden fehlt ein ausgebildeter Seelsorger völlig. So stehen beispielsweise im Distrikt Laulong (in der Provinz Guangdong) für 23 Gemeinden und 11.000 Kirchenmitglieder nur ein Pfarrer und zwei Predigerinnen zur Verfügung.

### THEOLOGISCHE AUSBILDUNG – EIN ENGAGEMENT FÜR DIE ZUKUNFT

Seit Wiedereröffnung der theologischen Seminare und Laienausbildungsstätten in den 1980er Jahren konnten viele ehrenamtliche Kräfte geschult und junge Leute auf die Ordination vorbereitet werden. Der Bedarf ist sehr groß. Die chinesische Gesellschaft erlebt einen tiefgehenden Wandel. Werte und Orientierungen geraten ins Wanken, die Schere zwischen reichen Unternehmern und armen Dorfbewohnern klafft immer weiter auseinander. Arbeitslosigkeit, Migration und Umweltprobleme stellen für viele Menschen enorme persönliche Belastungen dar. Die Herausforderung an kirchliche Mitarbeitende ist in dieser Lage sehr hoch.

Derzeit wird in China an 18 theologischen Seminaren und 50 Laienfortbildungszentren evangelische Theologie unterrichtet. Teilweise müssen die Gebäude noch renoviert oder umgebaut werden, Lehrmaterial fehlt und viele Studierende aus armen ländlichen Gebieten sind auf Stipendien angewiesen. Das Engagement der Studierenden ist groß. Lutz Drescher, Referent für Ostasien im EMS fasst seine Erfahrung zusammen: „Obwohl inzwischen in China viele junge Menschen danach streben, schnell viel Geld zu verdienen, stellen diese Studierenden ihr Leben voller Hingabe in den Dienst der Kirche.“ Ein wichtiger Dienst für die Zukunft dieses im völligen Umbruch befindlichen Landes.

### Bitte unterstützen Sie die theologische Ausbildung in China mit Ihrer Spende!

Spendenkonto: Ev. Kreditgenossenschaft Stuttgart eG  
BLZ 600 606 06  
Kontonr. 124

Für Ihre Hilfe danken wir Ihnen herzlich.

#### PROJEKTVERANTWORTLICH

In Europa: Evangelisches Missionswerk in Südwestdeutschland (EMS)

In China: China Christian Council

#### EVANGELISCHES MISSIONSWERK IN SÜDWESTDEUTSCHLAND

Vogelsangstraße 62 | D-70197 Stuttgart

Tel.: 0711 6 36 78 -31 | Fax: 0711 6 36 78 -45 | Mail: info@ems-online.org

BESUCHEN SIE UNS IM INTERNET: WWW.EMS-ONLINE.ORG